Töte ich dich, wenn ich dich liebe?

Von Line

Kapitel 45: Die Legende

Ihr seid ja alle sooooooooooooo süß!!!!!!!!
Aber einen kleinen Wehmutstropfen hab ich jetzt doch T_T
Langsam aber sicher geht´s dem Finale entgegen. Ich danke euch sehr für die Unterstützung und hoffe, ihr fiebert bis zum Ende mit. Nun geht´s aber erstmal dramatisch weiter ^^
PS: Habe meine Prüfung bestanden!!!!!!! *hüpf*

Die Legende

Kihora schliff Kagome unbarmherzig hinter sich her, ohne Rücksicht darauf, ob sie stolperte oder sich vielleicht verletzt hatte. Außer Atem blieb sie schließlich abrupt stehen, so dass Kihora ebenfalls stehen bleiben musste. Dieser sah sie missbilligend an. „Warum bleibst du stehen? Los, weiter, oder meinst du, ich habe Lust, hier im Wald zu übernachten oder, noch besser, deinem Hanyoufreund schon wieder zu begegnen.“ Damit drehte er sich um und zog sie wieder mit sich. „Kihora, ich kann nicht mehr!“ Nun wurde der Eisdämon richtig wütend. „Weibsbilder! Schwach und nur für eine Sache wirklich gut.“ Doch anstatt eine Pause zu machen zog er sie nur noch schneller hinter sich her, sein fester Griff schmerzte. Die junge Miko sandte ein Stoßgebet gen Himmel. „Bitte, lieber Gott, mach, das er sie und findet…“

InuYasha dagegen saß noch immer reglungslos auf dem Boden, sein Blick war starr und leer auf eben diesen gerichtet. Auch besaß sein Körper nun wieder die Gestalt eines Hanyous, nicht mehr die eines vollwertigen Dämons. Als er Kihora und Kagome aus den Augen verloren hatte, verwandelte er sich urplötzlich zurück. Dann sah er etwas. Etwas kleines, Glitzerndes wurde von der Sonne angestrahlt und entfaltete ein leichtes rosa Leuchten. Zuerst versuchte InuYasha das Leuchten zu ignorieren, wollte sich einfach nur seiner Verzweiflung hingeben. Seine Freunde ließen ihn in Ruhe, saßen bei Kaede in der Hütte und versuchten, eine Strategie zu entwickeln, wie man Kagome so schnell wie möglich befreien könnte. Als sich das rosa Licht jedoch verstärkte, entschied sich InuYasha doch aufzustehen, um nachzusehen, woher es rührte. Wie vom Blitz getroffen erstarrt er, als er sah, was da zu seinen Füßen lag. Er hob es auf, das kleine Röhrchen mit den Juwelensplittern. Ob sein Engel es absichtlich hat fallen lassen, konnte er nicht mit Bestimmtheit sagen, aber irgendeine Botschaft sollten sie ihm übermitteln, dessen war er sich sicher. Mit den Juwelensplittern in der

Hand stürmte InuYasha in Kaedes Hütte. Sein Kampfgeist war zurückgekehrt. Mit großen Augen wurde er von seinen Freunden angeschaut. Triumphierend hielt der Halbdämon ihnen die Glasphiole unter die Nasen. Shippou sprang übermütig auf seine Schultern, um einen besseren Blick auf das leuchtende Etwas zu haben und konnte kaum glauben, was er sah. „Die… die Juwelensplitter….“, stotterte der Kleine. Kikyou erhob sich. „InuYasha… Kagome ist wirklich schlau. Sie hat sie hier zurückgelassen. So werden wir sie finden und je schneller wir aufbrechen, desto besser. Wie wir Kihora letztendlich besiegen können überlegen wir uns auf dem Weg zu ihm…“ Kikyou griff nach ihrem Bogen und schaute um sich. Allmählich begriffen auch die anderen, dass nun eine ziemlich große Chance bestand, Kagome zu befreien. Miroku und auch Sango standen auf, auch Kaede machte sich reisefertig. InuYasha trat nervös von einem Bein auf das andere, ihm ging das alles viel zu langsam. „Los… beeilt euch doch ein bisschen!!!“ Gerade, als er zur Tür hinausstürmen wollte, hielt ihn eine scharfe Stimme zurück. „Warte, InuYasha!“ Langsam kam die alte Kaede auf ihn zu, die Arme im Rücken verschränkt. „Du weißt ganz genau, dass du im Moment viel zu schwach bist, um gegen den Eisdämon bestehen zu können. Natürlich müssen wir Kagome so schnell wie möglich aus den Fängen dieses Mistkerls befreien, aber in deinem jetzigen Zustand scheint mir das unmöglich. Es tut mir leid, dir gerade jegliche Illusionen nehmen zu müssen…“ Wütend reagierte der Halbdämon auf die harten Worte. „Und? Soll ich etwas nun hier sitzen und warten?“ „Ist ja gut! Jetzt hör mir doch erst einmal ganz genau zu und brüll hier nicht so herum! Ich weiß selbst, wie schwer das alles für dich ist, aber glaube mir, wir haben alle angst um deine Frau!“ Etwas ruhiger gab sich InuYasha geschlagen. Vielleicht wusste Kaede ja etwas, dass ihnen helfen könnte, jedoch hätte sie, sollte es so sein, auch etwas früher damit rauskommen können…

Sie begann zu erzählen, man sah Kaede jedoch an, dass sie angestrengt nachdachte und jedes ihrer Worte genau abwog. „Also, InuYasha. Es existiert noch eine sehr, sehr alte Legende, Tessaiga betreffend. Sie ist in Vergessenheit geraten, doch vor einigen Tagen hatte ich einen sehr merkwürdigen Traum… Ich tat ihn als eben diesen ab und beschäftigte mich nicht weiter damit… bis vorhin…. Also… In den Bergen des Waldes des Vergessens befindet sich eine Höhle. Der Legende nach liegt dort ein Stein, ähnlich dem Shikon No Tama. Jedoch ist er nur zu finden, wenn du reinen Herzens bist und keinerlei böse Absichten hegst. Die Macht dieses Steins soll es deinem Tesseiga ermöglichen, doppelt so viele Gegner niederzumähen, als es jetzt vermag. Jedoch ist die Macht begrenzt, verwendest du ihn zusammen mit Tessaiga, dann hast du nur einen einzigen Versuch. Dann erlischt die Macht des Steines. Damals, in den Zeiten der Machtkämpfe und Kriege wurde der Stein erschaffen um besonders starke Feinde zu besiegen. Jedoch war dein Vater ein sehr weiser Mann, der unnötiges Blutvergießen verabscheute und zu Liebe deiner Mutter den Stein hat wegbringen lassen. Nur wenige wussten wohin. Als ich klein war, erzählte mir der Dorfälteste die Geschichte, doch dies ist nun schon knapp 70 Jahre her, so dass ich sie vergessen hatte…“

Nun war InuYasha nicht mehr zu bremsen…. „Ich werde diesen Stein finden und Kagome zurückholen!“

Kagome fühlte sich nicht wohl. Kihora hatte sie den ganzen Tag unbarmherzig, ohne Pause, durch Wälder, Felder, unwegsames Gebiet gehetzt. Ihr Körper verlangte nach Wasser, Hunger verspürte sie keinen….

- ende Kap. 45 –

alle mal knuddel